

7. H801790 ber. pull.: 7. 6. 29 in Ffm.-Fechenheim, von H. Lambert; tot gef. am 14. 4. 30 in Ffm.-Ost, von H. Rotter, 2 km W.
8. H844871 ber. pull.: 25. 5. 30 in Ffm.-Fechenheim, von K. Löchner; gef. u. freigel. 11. 7. 31 u. 12. 6. 32 dortselbst von H. Lambert.
9. H851761 ber. pull.: 21. 5. 30 in Ffm.-Fechenheim, von H. Lambert; gef. u. freigel. 24. 4. 32 dortselbst vom Beringer.
10. H851917 ber. pull.: 22. 5. 30 in Ffm.-Fechenheim, von K. Löchner; gef. u. freigel. 8. 8. 31 dortselbst von H. Lambert.
11. H8079449 ber. juv.: 19. 9. 34 in Ffm.-Süd, von C. Klaas; gef. u. freigel. 22. 9. 35 dortselbst vom Beringer.
12. H8079797 ber. juv.: 4. 7. 34 in Ffm.-Fechenheim, vom F. Mack; gef. u. freigel. 10. 8. 35 dortselbst von H. Lambert.
13. H8157703 ber. pull.: 14. 6. 36 in Ffm.-Fechenheim, von W. Henkel; gef. u. freigel. 11. 9. 36 dortselbst von S. Pfeifer, 1 km W.
14. H8079144 ber. pull.: 16. 5. 34 in Ffm.-Fechenheim, von H. Lambert; gef. u. freigel. 8. 6. 37 in Ffm.-Riederwald, von K. Ohlis, 2 km W.

#### Zusammenfassung.

Die Fernfunde der Mönchsgrasmücken ergeben eine südwestliche bis südliche Zugrichtung. Ein im September ad. beringter Vogel (Nr. 2) wird nach 5 Tagen schon in Oberitalien geschossen. Im Oktober befindet sich eine Mönchsgrasmücke in Luxemburg (Nr. 1), eine andere im Januar in Portugal (Nr. 5), und eine weitere in Nordafrika (Nr. 4) im zweiten Winter. Ein zweijähriger Vogel befindet sich noch im März (Nr. 3) in Nordafrika. — Als Winterquartier unserer Mönchsgrasmücken aus dem Untermaintal kann außer Nordafrika wohl auch schon Portugal und Südspanien angenommen werden. Ferner beweisen 7 Wiederfänge unbedingte Heimattreue sowohl bei jung- als auch bei Altvögeln. Bei Wiederfund Nr. 11 besteht die Möglichkeit, daß der Vogel als Durchzügler beringt auf seinem zweiten Herbstzug wieder denselben Weg gewandert ist, während Fund Nr. 13 beweist, daß im September die Mönchsgrasmücken noch zum Teil in ihrer deutschen Heimat sind. Höchstes bisher festgestelltes Alter: 3 Jahre (Nr. 14).

H. Lambert.

#### Wiederfunde beringter Feldsperlinge *Passer m. montanus* (L.) im Untermaintal.

In der Annahme, daß der Feldsperling kein Zugvogel sei, war man der Ansicht gewesen, daß die Beringung dieser Art aus ebendiesem Grunde zwecklos sei. Daß dies aber nicht der Fall ist, und daß die Beringung, auch von Stand- und Strichvögeln, sofern dieselbe planmäßig durchgeführt, und durch Wiederfänge dauernd kontrolliert werden kann, sehr schöne Erfolge zu verzeichnen hat, und zur Klärung mancher biologischen Frage beiträgt, soll in nachfolgenden Ausführungen veranschaulicht werden. So hat man durch planmäßig durchgeführte Massenberingungen von Feldsperlingen im Untermaintal die Feststellung gemacht, daß Jungvögel teilweise ausgedehnte Wanderungen unternehmen, während die Altvögel vorwiegend Standvögel sind. Von etwa 1000 Beringungen liegen bis jetzt folgende 82 Wiederfunde vor:

#### Wiederfunde von Altvögeln.

1. H855848 ad.: 28. 1. 31 Ffm.-Süd; 8. 1. 33 gef. u. freigel. Ffm.-Süd.
2. H855874 ad.: 18. 2. 31 Ffm.-Süd; 26. 5. 31 gef. u. freigel. Ffm.-Süd.
3. H83411a ad.: 26. 2. 32 Bergen b. Ffm.; 25. 12. 32 gesch. b. Vilbel 2 km N.
4. H857981a ad.: 28. 1. 34 Bergen b. Ffm.; 27. 5. 34 gef. u. freigel. in Bergen.
5. H857987a ad.: 3. 4. 34 Bergen b. Ffm.; 6. 5. 35 v. Käse gef. in Bergen.
6. H8151562 ad.: 22. 2. 36 Bergen 25/28. 3., 10. 4., 15. 5. 36 gef. u. freigel. in Bergen.
7. H8156614 ad.: 25. 2. 36 Enkheim; 2. 6., 2. 8. 36 gef. u. freigel. in Enkheim.
8. H863253a ad.: 5. 2. 34 Ffm.-Fechenheim; 4. 5. 34, 12. 2. 35 gef. und freigel. in Ffm.-Fechenheim.

9. H865505a ad.: 25. 6. 35 Ffm.-Fechenheim; 27. 6. 34, 6. 1. 35 gef. und freigel. in Ffm.-Fechenheim.
10. H865570a ad.: 20. 7. 35 Ffm.-Fechenheim; 16. 6. 35 gesch. in Fechenh.
11. H8078110 ad.: 1. 7. 34 Ffm.-Fechenheim; 15. 5. 35 gesch. in Fechenh.
12. H8081644 ad.: 30. 12. 34 Ffm.-Fechenheim; 20. 1., 3. 5. 35 gefangen und freigel. Ffm.-Fechenheim.

Diese Wiederfunde zeigen, daß die Altvögel an ihrem einmal gewählten Brutort festhalten, und auch noch nach der Brut trotz der Schwarmbildung auch während des Winters in der Nähe desselben bleiben. Alle Wiederfunde bisher beringter Altvögel liegen in nächster Nähe ihres Beringungs-ortes. Wenn auch Nr. 3 in 2 km Entfernung wieder angetroffen wurde, so ist dies als durchaus normal zu betrachten. Beobachtungsgemäß streifen ja die alten Feldsperlinge den ganzen Tag über in der Umgebung ihres Brutortes umher, und besonders in den Wintermonaten werden die täglichen Ausflüge infolge der Futterknappheit weiter ausgedehnt als zur Zeit der Brutpflege. Am Abend aber gehen sie in ihre Nisthöhlen oder nächtigen in einer sich in der Nähe derselben befindlichen Hecke und bilden so Schlafgesellschaften.

#### Wiederfunde beringter Jungvögel.

13. H8157340 pull.: 14. 5. 36 Ffm.-Fechenheim; 25. 6. 36 gef. u. freigel. Ffm.-Fechenheim.
14. H82246a pull.: 30. 5. 31 Ffm.-Fechenheim; 12. 10. 31 gef. Heusenstamm 15 km S.
15. H8078050 pull.: 28. 6. 34 Ffm.-Fechenheim; 18. 10. 34 gesch. Enkheim, 5 km N.
16. H851965 pull.: 12. 6. 30 Ffm.-Fechenheim; 11. 10. 30 gef. Unterscheidenthal in Baden, 100 km SO.
17. H8078555 pull.: 22. 5. 34 Ffm.-Fechenheim; 6. 1. 35 gef. u. freigel. Ffm.-Fechenheim, 8 km S.
18. H865511a pull.: 27. 6. 35 Ffm.-Fechenheim; 6. 1. 34 gef. Sülzdorf bei Würzburg, 120 km SO.
19. H8078555 pull.: 25. 6. 34 Ffm.-Fechenheim; 6. 2. 35 gef. u. freigelassen Bischofsheim Kreis Hanau, 4 km O.
20. H8078009 pull.: 14. 5. 34 Ffm.-Fechenheim; 2. 4. 35 gef. u. freigel. Ffm.-Fechenheim; 2 km O.
21. H857774a pull.: 25. 5. 35 Bergen b. Ffm.; 12. 2. 35 gesch. Bobenhausen i. Oberhessen, 60 km N.
22. H82014a pull.: 3. 6. 31 Bergen b. Ffm.; 2. 5. 32 gef. u. freigel. 2. 5. 35 gesch. Enkheim, 2 km S.
23. H814452 juv.: 19. 6. 30 Groß-Auheim; 20. 10. 30 gesch. Hanau, 7 km NW.
24. H852871 juv.: 18. 12. 30 Ffm.-Fechenheim; 12. 4. 31 Lohrweiler/Rheinf. 150 km SSW.
25. H8082251 juv.: 5. 1. 35 Ffm.-Fechenheim; 25. 5. 35 gesch. Bendeleben b. Sondershausen/Thür., 250 km NO.
26. H856725a juv.: 19. 9. 32 Dörnigheim; 10. 12. 35 gesch. Hochstadt, 4 km N.
27. H8008929 juv.: 17. 9. 35 Dörnigheim; 25. 12. 35 tot gef. Ffm., 8 km W.
28. H8008815 juv.: 29. 8. 35 Dörnigheim; 14. 5. 34 gesch. Harreshausen/Hessen, 40 km S.
29. H8078508 juv.: 11. 9. 34 Dörnigheim; 8. 10. 34 gesch. Hanau, 6 km O.
30. H8081889 juv.: 7. 9. 34 Dörnigheim; 17. 2. 35 tot gef. Ffm.-Fechenheim, 6 km W.
31. H8157878 juv.: 19. 8. 36 Dörnigheim; 19. 9. 36 Gemmingen i. Baden, 140 km S.
32. H8157884 juv.: 19. 8. 36 Dörnigheim; 29. 1. 37 gesch. Groß-Welzheim, 40 km SO.

Im Gegensatz zu den Altvögeln sehen wir an den jung im Nest beringten Feldsperlingen, daß die Jungvögel, nachdem sie selbständig geworden sind, z. T. die engere Heimat verlassen. Es kommt infolge des stark ausgebildeten Gesellschaftstriebes bald zu Schwarmbildungen, die im

August ihren Höhepunkt erreichen und sich besonders auf den Getreidefeldern sehr unangenehm bemerkbar machen. Am Abend vereinigen sich die Schwärme in dichten Hecken oder in den Schilfbeständen der Mainufer zur gemeinschaftlichen Nachtruhe. Die Stärke der Schwarmbildungen und der Ansammlungen an den Schlafplätzen ist stark von den Nahrungsverhältnissen der betreffenden Gebiete abhängig. Mit der Verschlechterung der Futterlage verschwindet auch der größte Teil der Feldsperlinge aus der Gegend. Wenn es auch in den ersten Wochen nur ein mehr oder weniger örtliches Streichen ist, so führt es im Laufe des Winters, bzw. bis zum Erwachen des Fortpflanzungstriebes im ersten Lebensjahr, zu ziemlich ausgedehnten Wanderungen. Mit Nahrungssorgen im Winter, mit Beginn des Fortpflanzungstriebes im Frühjahr und auf der Suche nach einer geeigneten Niststätte, werden von der Geburtsheimat entfernte Gebiete besiedelt und hier beginnt erst die Ortsreue. Bemerkenswert sind die Funde Nr. 16, 18, 21, 24, 25 und 31, die beweisen, daß auch der Feldsperling, wenn auch nur im ersten Lebensjahr, z. T. größere Wanderungen ausführt, als dies z. B. bei unseren Kohl- und Blaumeisen der Fall ist. Hinsichtlich der Richtung des Zuges oder besser gesagt des Schwärmens scheint er wenig oder garnicht gebunden. So wanderte Nr. 24 vom Dezember bis April in südwestlicher Richtung, dagegen Nr. 25 in ungefähr derselben Zeit nach NO.

Zusammengefaßt ergeben diese Feststellungen folgenden Schluß:

Die alten Vögel sind Heimat- und Ortsreue, und können fast ausschließlich als Standvögel angesprochen werden, während die Jungvögel fast durchweg bis zum Erwachen des Fortpflanzungstriebes im ersten Jahr in der näheren und weiteren Umgegend umherstreifen, und dabei beachtliche Entfernungen zurücklegen. Nach meinen Beobachtungen ist ein Zurückkehren der abgewanderten Jungvögel in die engere Geburtsheimat so gut wie nicht bekannt. — Soweit die Ausführungen über die Feldsperlinge im Untermaintal. — Die Frage über das Verhalten der Feldsperlinge in den nördlichen und östlichen Gebieten Deutschlands bleibt durchaus offen, desgleichen auch inwieweit die Fähigkeit einer Fernorientierung bei den selbsthaften Altvögeln, — denn solche sollten vorerst zu Verfrachtungsversuchen herangezogen werden, — vorhanden ist.

H. Lambert.

## Ornithologisches Allerlei.

### Schmalschnäbliger Wassertreter (*Phalaropus lobatus* L.) auf dem Homburger Kurparkteich.

Am 25. August 1957 wurde ich von einem Parkaufseher benachrichtigt, daß ein fremder Schwimmvogel auf dem Teich sei. Als ich dort ankam, konnte ich einen kleinen schnepfenartigen Vogel beobachten, der auf der Wasserfläche herumschwamm und Insekten aufnahm, aber nie tauchte. Garteninspektor Oberüber und ich bestiegen ein Boot und ruderten auf den Vogel zu, der nicht scheu war und uns bis auf 2 Meter herankommen ließ. Ich konnte also das Tier aus nächster Nähe betrachten und feststellen, daß sich sein Gefieder in tadellosem Zustand befand und daß es sich nicht um ein aus der Gefangenschaft entflohenes Exemplar handelte. Ich sprach den Vogel als schmalschnäbligen Wassertreter an, der sein Herbstkleid trug. Diese in Norwegen, auf Island und Nowaja Semlja lebende Vogelart berührt auf dem Zuge die deutschen Küsten, ist aber im Binnenlande nur äußerst selten anzutreffen. Werner Sunkel („Die Vogelfauna von Hessen“ S. 77) bringt nur zwei Nachweise über das Vorkommen dieses Vogels in unserem Gebiet, und zwar führt er ein am Main bei Offenbach am 2. 9. 1805 erlegtes Stück an, von dem Meyer und Wolf berichten; ferner ein zweites Exemplar, das 1855 von Dr. Bruch bei Mainz beobachtet wurde.

Der auf dem Homburger Parkteich erschienene Durchzügler blieb 5 Tage und war von morgens bis abends unermüdlich mit dem Fang von

# Vogelschutz und Schädlingsbekämpfung

mit geeigneten Mitteln zur richtigen Zeit

sichern die Erträge im Obstbau

## Nosprasil

Vom Deutschen Pflanzenschutzdienst geprüft und anerkannt zur Bekämpfung von Raupen und Pilzkrankheiten.

## Solbar

Spritzmittel gegen pilzliche u. einige tierische Schädlinge.

## Pomarsol (Ob. 72)

das neue kupferfreie Spritzmittel gegen Schorf für kupferempfindliche Obstsorten.

## Nikopren

das wirtschaftliche Nikotin-Spritzmittel zur Bekämpfung von Blattläusen, Blattsaugern, Milben usw.

## Raupenleim „Höchst“

zur Frostspannerbekämpfung.



„Bayer“ I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft  
Pflanzenschutz-Abtlg. Leverkusen a. Rh.